

11.04.91

R

## **Empfehlungen**

**der Ausschüsse**

zu

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Punkt der 629. Sitzung des Bundesrates am 26. April 1991

Der Rechtsausschuß empfiehlt dem Bundesrat, in den folgenden beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen, da in diesen Verfahren keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme des Bundesrates geboten erscheinen lassen.

- a) Antrag  
des Herrn Dr. sc. med. Manfred Eckstein  
vom 11. Februar 1991  
gemäß Artikel 93 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m.  
§ 13 Nr. 8 und §§ 71 ff. BVerfGG  
gegen den Thüringer Landtag  
festzustellen, daß der Thüringer  
Landtag durch §§ 32 bis 40 des Gesetzes  
über die Rechtsverhältnisse der Abgeordneten des Thüringer Landtags die Rechte des Antragstellers aus Artikel 12 Abs. 1 und aus Artikel 38 Grundgesetz verletzt hat  
und Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Anordnung

- 2 BvH 1/91 -

**Ausgeliefert am 12. APR. 1991**

- b) Vorlagebeschluß  
des Finanzgerichts Berlin  
vom 8. November 1990 - I 169/89 -  
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,  
ob § 52 Abs. 20b des Einkommen-  
steuergesetzes - EStG - 1985 i.d.F.  
des Steuerbereinigungsgesetzes 1986  
vom 19. Dezember 1985 (BGBl. I  
S. 2436, GVBl. S. 2546, 2565) mit  
dem Grundgesetz vereinbar ist, so-  
weit durch diese Vorschrift der An-  
wendungszeitraum des § 15 Abs. 3  
Nr. 2 des Einkommensteuergesetzes  
auch auf die Zeit zwischen dem  
10. April und dem 19. Dezember 1985  
erstreckt wird

- 2 BvL 9/91 -

- c) Vorlagebeschluß  
des Oberlandesgerichts Celle  
vom 12. Oktober 1990 - 1 Ws 291/90 -  
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,  
ob § 67 Abs. 4 StGB verfassungs-  
widrig ist, weil die Anrechnung des  
Vollzugs der Maßregel auf die Strafe  
nach Satz 1 beschränkt ist und nach  
Satz 2 völlig wegfällt, wenn das Gericht  
nach § 67 d Abs. 5 Satz 1 StGB be-  
stimmt, daß die Maßregel nicht weiter zu  
vollziehen ist

- 2 BvL 4/91 -

- d) Verfassungsbeschwerde  
des Herrn E. W.  
vom 13. Juni 1990  
gegen den Beschluß des Oberlandes-  
gerichts München vom 30. November 1989  
- Lw W 2246/89 - und  
den Beschluß des Amtsgerichts Augs-  
burg vom 5. Juli 1989 - XV 8/87 -  
wegen Unvereinbarkeit mit dem Grund-  
gesetz  
betr. Anwendung der §§ 13 ff. Grund-  
stücksverkehrsgesetz

- 1 BvR 720/90 -

- e) Verfassungsbeschwerde  
des Herrn N. D.  
vom 31. Juli 1989  
gegen den Beschluß des Oberlandes-  
gerichts Stuttgart vom 22. Juni 1989  
- 8 W 279/89 - und  
den Kostenfestsetzungsbeschluß des  
Landgerichts Ravensburg vom 25. April  
1989 - 2 O 514/88 -  
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 3  
Abs. 1 GG  
betr. Anwendung des § 123 ZPO - 1 BvR 984/89 -
- f) Verfassungsbeschwerde  
des Herrn Dr. M. L.  
vom 30. Januar 1991  
gegen das Urteil des Bundesgerichts-  
hofs vom 13. Dezember 1990 -  
- III ZR 240/89 -  
und die diesem Urteil vorangegangenen  
Entscheidungen  
wegen Unvereinbarkeit mit dem Grund-  
gesetz  
betr. Voraussetzungen für die Einlei-  
tung eines Umlegungsverfahrens  
(§§ 45 ff. BauGB) - 1 BvR 157/91 -
- g) Antrag  
der Partei des Demokratischen  
Sozialismus (PDS)  
vom 28. März 1991  
gegen  
1. den Deutschen Bundestag,  
2. den Bundesrat,  
3. die Bundesregierung,  
4. den Bundesminister der Finanzen  
gemäß Artikel 93 Abs. 1 Nr. 1 GG  
i.V.m. § 13 Nr. 5 und §§ 63 ff.  
BVerfGG  
wegen Verletzung von Rechten der  
Antragstellerin aus Artikel 21 und 14 GG  
durch Übernahme und Handhabung der  
§§ 20a und 20b PartG-DDR i.V.m. Anlage II  
Kapitel II Sachgebiet A Abschnitt III  
des Einigungsvertrages  
und Antrag auf Erlaß einer einstweiligen  
Anordnung - 2 BvE 3/91 -

26.04.91

**Beschluß**  
**des Bundesrates**

zu

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Bundesrat hat in seiner 629. Sitzung am 26. April 1991 beschlossen, zu den in der Drucksache 217/91 unter Buchstabe a bis g näher bezeichneten Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen.